

Gemeinde Wardenburg

Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) Bürgerwerkstatt Mobilität & Verkehr

Rathaus

27.10.2025, 18 Uhr

Ca. 30 Personen

Zusammenfassung der Rückmeldungen

NWP hat die Ergebnisse der Analysephase kurz zusammengefasst und einen Ausblick in die Konzeptphase gegeben. Als nächstes wurden die Materialien (Karten und Poster) für die Arbeitsphase erläutert.

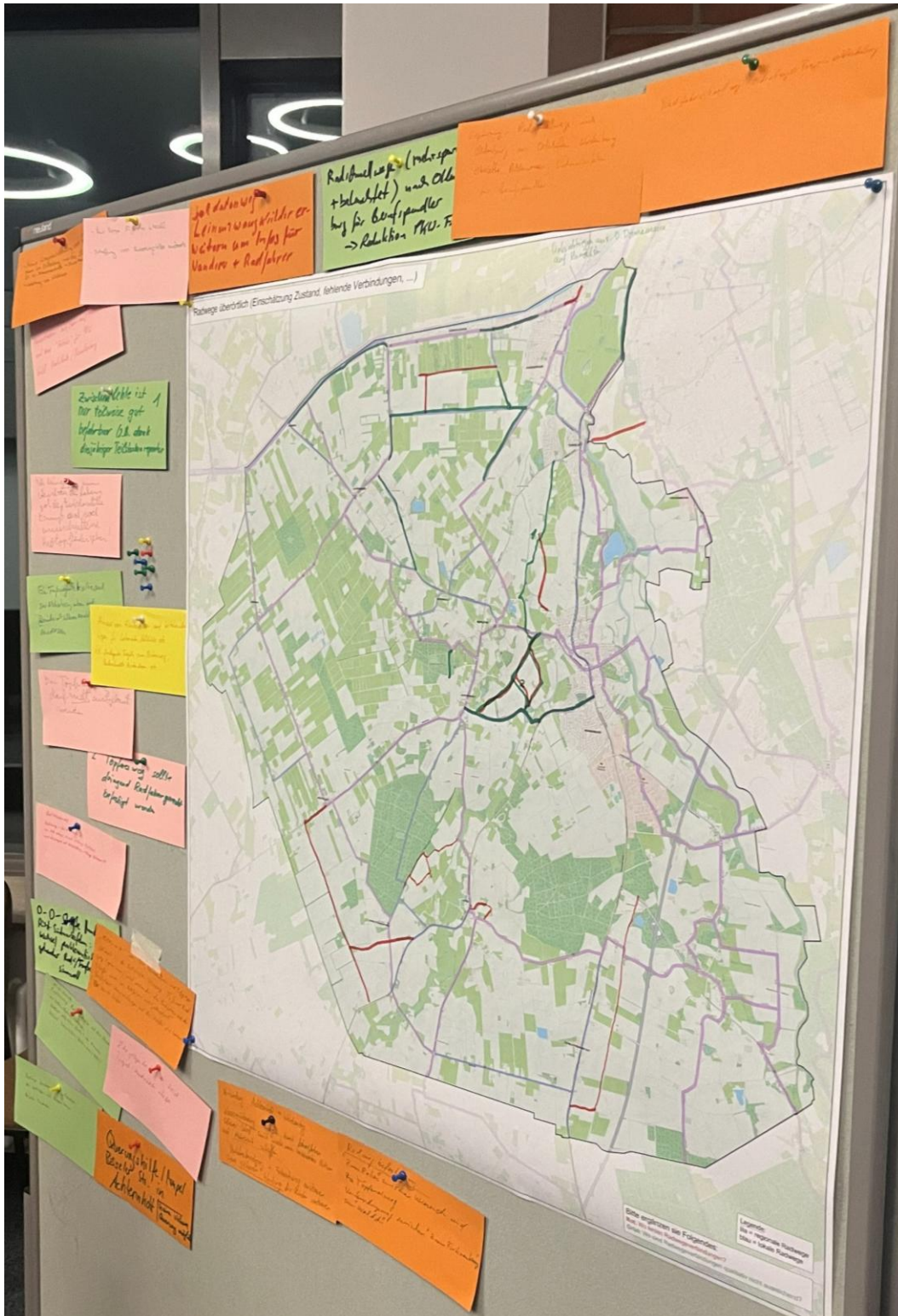
In einer anschließenden Arbeitsphase wurde über die Fuß- und Radwegeverbindungen, den ÖPNV (inklusive Best-Practice-Beispiele) sowie über den Umgang mit den innerörtlichen Hauptverkehrsstraßen und über Hauptziele für das Themenfeld Mobilität diskutiert.

Stellwand 1:

Arbeitskarte Radverkehr (außerörtlich):

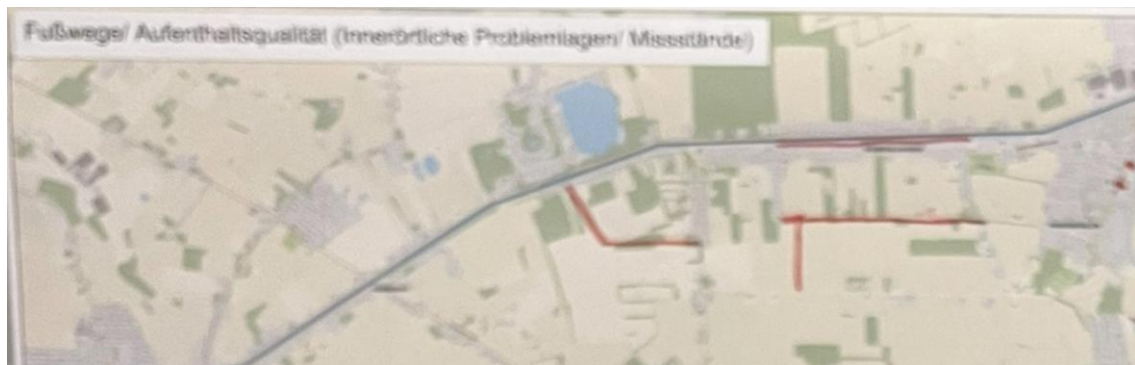
- **Zu verbessernde Radwegeverbindungen:**
 - Zwischenlethe (ist nur teilweise gut befahrbar, z.B. dank diesjähriger Teilstreckenreparatur)
 - Zum Rahen
 - Töpfereiweg sollte dringend radfahrgerecht befestigt werden
 - Radwegbefestigung:
 - Zum Rahen zwischen Wiesenstraße und Töpfereiweg
 - Verbindung zwischen Zum Fuhrenkamp zur Waldstraße
 - Verbindung Achternholt – Wardenburg: Wassermühlenweg beruhigen damit Fahrradfahren sicherer wird. Somit würde man Bestehendes nutzen und Mehrwert schaffen. Verkehrsberuhigung und Fahrradweg ausbauen zum sicheren Schulweg für Kinder umbauen
 - Tungeln: Am Deich entlang (von Oldenburger Straße aus kommend)
 - Diedrich-Dannemann-Straße Hundsmühlen in Richtung Südmoslesfehn: Seitenwechsel problematisch, durchgehender Rad-/Fußweg sinnvoll
 - Hunoldstraße (außerorts Richtung Westerholt)
 - Achternmeerer Straße
 - Achternmeer: Am Korsorsberg
 - Oberlether Fuhrenkamp
- **Fehlende Radwegeverbindungen:**
 - Rad-/Wanderweg Siedlerweg über die Brücke, am Feld entlang einmal Richtung Querkanal und abzweigend auf Wirtschaftsweg Richtung Achternmeerer Straße

- Für die Zukunft: Erschließung Rad-Wanderweg auf dem Grundstück von Holters/Fortmann (Torfwerk). Landkreis sollte dieses kaufen / erwerben – verbindet Südmoslesfehn / Achternmeer / Harbern
- Linksabbieger (Richtung Wöbken) von Diedrich-Dannemann-Straße aus kommend
- Von Wardenburg aus zur Zwischenlethe



Arbeitskarte Fußwegeverbindungen (innerörtlich):

- **Fehlende Fußwegeverbindungen:**
 - Fußweg in westlicher Richtung von Querkanalbrücke endet, könnte aber als fahrzeugfreier Fußweg abseits von Hauptverkehrsstraßen zwischen Südmoslesfehn und Hundsmühlen verlängert werden.
 - Fußwegeverbindung parallel zur Diedrich-Dannemann-Straße vom Siedlerweg ausgehend und an die Achternmeerer Straße angrenzend



Poster Fuß- und Radwegeverbindungen:

- Ein Fußwegenetz sollte auch zur Naherholung nutzen und Bereiche mit höherer Attraktivität anschließen
- Ich bin gegen einen Ausbau des Rahens und der Zwischenlethe. Es muss auch noch undurchschnittene Biotopflächen geben
- Der Töpfereiweg darf nicht ausgebaut werden
- Soldatenweg: Leinenzwang und Schilder erweitern um Infos für Wanderer und Radfahrer
- Radschnellwege (mehrspurig und beleuchtet) nach Oldenburg für Berufspendler → Reduktion Pkw-Fahrten – Ergänzung: Radschnellwege nach Oldenburg aus Ortschaften Wardenburg, Oberlethe, Achternmeer, Südmoslesfehn für Berufspendler
- Radfahrschnellweg Oldenburg – Tungeln- Wardenburg
- Ausbau von Hindernissen auf bestehenden Wegen für Lastenräder, Rollstühle, etc., z.B.: Kindergarten Tungeln zum Birkenweg Bodenschwelle Fürstendamm, etc.
- Kein Tempo 50 km/h überall
- Schaffung von Querungshilfen außerorts
- Neue Wegeverbindung Achternmeerer Straße – Querkanal: erst prüfen, ob dies im Einklang mit Natur und Umwelt ist / Gefährdung von Wildtieren
- Ausbau von Radwegen auf Nebenstrecken mit Fokus auf Fahrrad und ohne Vorteile für PKW . Vorbild: Niederlande, Brandenburg
- Keine befestigten Wege in Waldgebiete /Schutzgebieten, gern für Fußgänger
- Radwege ausbauen und so befestigen, dass Lastenräder sich begegnen können (am besten Teerdecke)
- Querungshilfe/Ampel Böseler Straße in Achternholt: Keine sichere Querung möglich
- Sitzgelegenheiten am Deich Tungeln-Hundsmühlen schaffen
- Miteinander von PKW, Fahrradfahrern und Fußgängern oftmals in den Ortschaften schwierig: Fuß- und Radweg (gemeinsamer) nicht vorhanden, aber Radfahrer auf den Straßen werden von Autofahrer nicht akzeptiert. Deutlichere Kennzeichnung auf den Straßen plus Information könnte helfen.

Stellwand 2:

Poster ÖPNV:

- Zwischen Hundsmühlen und Wardenburg fehlt die Busverbindung
- Abstell- / Anschließmöglichkeiten für Fahrräder an Bushaltestellen, zumindest an wichtigen Verbindungspunkten (z.B. Vogelbusch, Achterndiek)
- Verwendung der Akzeptanzabgabe zur Verbesserung der ÖPNV-Angebote im Süden der Gemeinde
- Gemeindeeigene Fahrzeuge (Elektro) ins Car-Sharing
- Regelmäßige Verbindung von Wardenburg zum Sandkruger Bahnhof
- 1-2 Busse für den Süden des Gemeindegebiets zum ZUH nach Wardenburg
- Hauptzeit → Expressbusse zu den Ortsmittelpunkten
- Konzept moobil+ (mit festen und Bedarfshaltestellen, die gebucht werden müssen) gut vorstellbar für alle Ortschaften außerorts
- Sammeltaxi

Gemeindeentwicklungskonzept GEK 2025

ÖPNV in Wardenburg - Mobilitätsalternativen

Auswertung: Analyse & Beteiligungsprozess

Durch die Stadtbuslinien 314, 315, 320 und 325 sowie der Regionallinien 280 und 910 gutes ÖPNV-Angebot

ÖPNV-Angebot beschränkt sich auf die Schülerbeförderung
→ Räumliche und zeitliche Angebotslücken

Ergebnisse:

- Defizit: Ausrichtung auf den Schülerverkehr
- Defizit: Orientierung Richtung Oldenburg
- Defizit: Keine Flächenerschließung

Wunsch:
Verbesserte Anbindung (der Dörfer) an den ÖPNV sowohl in der Fläche als auch zeitlich.

Ziele/Herausforderungen:

- Gewährleistung der Mobilität im Gemeindegebiet für alle Altersgruppen
- Durch innovative Verkehrsangebote Erreichbarkeit und Zugang zu wichtigen Einrichtungen (Alltagsziele) sicherstellen
- Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse, auch hinsichtlich des demografischen Wandels (Schlüsselverkehr)

Lösungsansätze - Ergänzungsangebote

Flexible Verkehrsangebote
Bedarfsverkehr mit variabler Route

moobil+

BürgerBus

Beispiele:

INNOVATIVE Ansätze:
On-Demand - Autonomes Fahren
Projekt der Stadtwerke Oldenburg

MOREMA Mobilitätsressourcenmanagement (Mita Niedersachsen)

- Ansatz des „Ressourcen-Sharing“
- Um- oder untergenutzte Fahrzeugkapazitäten, werden zur Ergänzung des alternativen ÖPNV aktiviert
- MOREMA hat die Aufgabe der Koordination → Einrichtung einer Koordinationsstelle und Entwicklung von Software

Fifty-Fifty-Taxi = „Seniorentaxi“
Ziel dieser Angebote ist es, Jugendlichen (Fifty-Fifty-Taxi) und Senioren ab 65 Jahren sowie Personen mit einem Grad der Behinderung von 50 und größer außerhalb der regulären ÖPNV-Fahrpläne im Gebiet ein ÖPNV-Ersatzangebot zur Verfügung zu stellen.

- Projektträger: Landkreis Schaumburg
- Projektanführer: Taxunternehmen im Kreisgebiet

Mobilität neu denken...

Per Anhalter - Mitfahrerbank
(z.B. Zele, Beckhorn Varel)

- Für alle, die noch nicht oder nicht mehr mobil sind
- Verlässliche Ausweise für Mitnehmer:innen und Mitfahrer:innen
- Mitfahrteile an bestimmten Orten mit umliegenden Zielorten
- Organisiert über eine Arbeitsgemeinschaft (Diagramm für die lokale Agenda 21 & V) und gesponsert durch ansässigen Firmen und Dienstleister

WalkingBus
(z.B. Niedersächsischer Turner-Bund)

- Der Gemeinsame, begleitete Schulweg fördert die Bewegung, wird sicher und macht Spaß
- Sicher: Umwelt und Klima und stärkt das Nachkriegsstaatswissen bei Schülerschaft, Eltern und Lehrerschaft
- In Wardenburg und Hundsmühlen mit dem „Schul-Express“ vor 10 Jahren bereits initiiert. Noch existent?
Hat sich das Modell verfestigt?
Gibt es Umsetzungsprobleme?

Sticky Notes:

- Zentrale Haltestellen und Wardenburg Platz die Brandstraße &
- Gemeindeeigene Fahrzeuge (Elektro) ins Carsharing
- Regelmäßige Verbindung von Wardenburg zum Sandkruger Bahnhof
- 1-2 Busse für den Süden des Gemeindegebiets zum ZUH nach Wardenburg
- Hauptzeit Expressbusse zu den Ortsmittelpunkten
- Konzept moobil+ (mit festen und Bedarfshaltestellen, die gebucht werden müssen) gut vorstellbar für alle Ortschaften außerorts
- Sammeltaxi
- Abstell-/Anschließmöglichkeiten für Fahrräder an Bushaltestellen, zumindest an wichtigen Verbindungspunkten (z.B. Vogelbusch, Achterndiek)
- Verwendung der Akzeptanzabgabe zur Verbesserung der ÖPNV-Angebote im Süden der Gemeinde

Stellwand 3:

Poster innerstädtische Hauptverkehrsstraßen:

Gemeindeweit:

- Hindernisse/Schikanen → Lastenradgerecht machen
- Car-Sharing-Angebote schaffen
- Fahrradfahrer auf eindeutig rot markierten Fahrstreifen auf den Hauptverkehrsstraßen leiten
- An Positiv-Beispielen aus anderen Orten mit schmalen Ausbauquerschnitten orientieren (Beispiel auch an Niederlanden)
- Einbahnstraße um/durch Ortsteile
- Bedenkt, dass aus den Dörfern hauptsächlich mit dem Auto nach Wardenburg gefahren wird. Das Auto braucht seinen Platz im Verkehrsraum

Wardenburg:

- Innerstädtisch Alternativrouten für Fahrradfahren, Beispiel Schule → LzO → THW
- In den Gewerbegebieten breitere Fuß- und Radwege

Tungeln:

- Rechtzeitige Geschwindigkeitsreduzierung vor dem Ortsschild Tungeln (aus Richtung Cloppenburg Straße kommend)
- Ampelanlage (Fußgänger) Oldenburger Straße hinter Ortsschild Tungeln von Cloppenburg Straße kommend (viele Radfahrer, Fußgänger überqueren die Straße)

Höven:

- Ortsdurchfahrt Höven - Anfahrt von Astrup aus mit 100km/h, dann 50 km/h ohne Seitenbegrenzung
- Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit Huntloser Straße zwischen Astrup und Höven von 100 km/h auf 50 km/h (ebenfalls Schulweg)
- Höven: Grundstücke grenzen direkt an eine Straße, landwirtschaftlicher Großverkehr zu schnell → 30 km/h notwendig
- Höven: Unübersichtliche Kurve in der Ortsdurchfahrt (T-Kreuzung Zum Reitplatz – Huntloser Straße)

Hundsmühlen:

- Hunoldstraße: Absenkung der hohen Bordsteine, Fahrradstraße auf Hunoldstraße (einseitig mit voller Breite)
- Hunoldstraße/Diedrich-Dannemann-Straße: Klare und für jeden erkennbare Regelung in der Kreuzung (Gebot Fuß- und Radweg Diedrich-Dannemann-Straße)
- Regelung für Radfahrer/Fußgänger-Kreuzung Tungeln/Hundsmühler Landstraße im Bereich des Kiosk (Weiterführung des Radweges mit Kreuzung zum Autohändler)
- Verlegung des Ortsausgangsschildes Hundsmühlen in der Diedrich-Dannemann-Straße bis zum Querkanal
- Nutzung der seit einigen Jahren mögliche leichteren Ausweisung von Tempo 30 innerorts, z.B. in der Hunoldstraße
- Bereinigung der Grundstücksgrenzen in der Hunoldstraße

- Enteignung von angrenzenden Flächen möglich?
- Ortsdurchfahrt Hundsmühlen - Vorschläge:
 - Bauliche Veränderung: Charakter der Ortsdurchfahrt baulich reduzieren + Tempo 30
 - Kein Parken mehr zulassen
 - Einseitiger, breiter Rad- und Fußwege + Stellfläche für Mülltonnen
 - Begrünung abschnittsweise
 - Bauliche „Geschwindigkeitsstopper“
 - Vorrang des PKW-Verkehrs ändern in gemeinsam genutzten Raum
 - Kein Asphalt, sondern Pflastern (farblich) = optische Geschwindigkeitsreduktion
 - Gute und sichere Querungsmöglichkeiten
 - Großflächige Verkehrsführung nach Oldenburg über Cloppenburger Straße
- ÖPNV: Seitenstreifen befestigen (Schotter/Rastergitter) an der Korsorstraße Achternmeer/Südmoslesfehn und an der Diedrich-Dannemann-Straße südlich

Poster Hauptziele Mobilität:

- Ich bin gegen Tempo 30 auf Hauptverkehrsstraßen
- Zone 30 für Höven und Westerburg: Grundschule Hohensand, Kinder auf dem Rad, Schulweg ohne Rad- und Fußweg, Reiter mit ihren Pferden
- Generell Tempo 30, wenn sich Radfahrer und Autofahrer die gleiche Straße teilen müssen
- Ziel: In Ortsdurchfahrten die Mülltonnen ordentlich abstellen (nach der Leerung) solange keine Neugestaltung stattgefunden hat

Gemeindeentwicklungskonzept GEK 2025

Mobilität: Handlungsziele

Förderung des Radverkehrs als Alltagsmobilität
Strategische Ausrichtung:
Das Fahrrad muss als vollwertiges Verkehrsmittel für Alltagswege etabliert werden. Konkrete Ziele umfassen:

- Infrastruktur ausbauen: Schaffung eines durchgängigen, sicheren Radwegenetzes zwischen den Ortschaften und zu den Nachbarkommunen
- Vermeidungsstrategie: Förderung kurzer Wege durch integrierte Siedlungs- und Verkehrsplanung
- Qualitätssteigerung: Ausbau und Modernisierung bestehender Radwege mit einheitlichen Qualitätsstandards
- Radabstellanlagen: Errichtung von sicheren, überdachten und wettergeschützten Fahrradabstellanlagen an Haltestellen, öffentlichen Einrichtungen und im Ortskern
- E-Mobilität auf zwei Rädern: Förderung von Pedelecs und E-Bikes durch Ladestationen und Serviceangebote

Förderung der Elektromobilität und Klimafreundlicher Antriebe
Die Dekarbonisierung des Verkehrs ist eine zentrale Herausforderung:

- Ladeninfrastruktur: Flächendeckender Ausbau öffentlich zugänglicher Ladestationen für Elektrofahrzeuge im Gemeindegebiet
- Kommunaler Fuhrpark: Sukzessive Umstellung des gemeindeeigenen Fuhrparks auf Elektro- oder alternative Antriebe
- ÖPNV-Elektrifizierung: Mittelfristige Umstellung der Busflotte auf elektrische oder wasserstoffbetriebliche Antriebe
- Förderung privater E-Mobilität: Unterstützung von Bürgern und Unternehmen beim Umstieg durch Beratungsangebote und Förderung
- Klimaziele: Beitrag zur Reduktion der Verkehrsemissionen um 40-55% bis 2030 gegenüber 1990

Nachhaltige Gestaltung des öffentlichen Raums
Die Neuaufteilung des Straßenraums trägt zur Aufenthaltsqualität bei:

- Parkraummanagement: Effiziente Steuerung des ruhenden Verkehrs zur Schaffung von Freiräumen für andere Nutzungen
- Verkehrsberuhigung: Schaffung von Begrenzungs- und verkehrsberuhigten Bereichen in Ortskernen
- Grün- und Aufenthaltsflächen: Umwidmung von Verkehrsflächen für Begrünung und soziale Nutzung
- Barrierefreiheit: Konsequente Umsetzung barrierefreier Gestaltung im gesamten Verkehrsraum

Gemeindeentwicklungskonzept GEK 2025

Umgang mit innerörtlichen Hauptverkehrsstraßen

Beispielquerschnitte

Best Practices

EMPFehlungen für das GEK:

- Einleitung der Verkehrsberuhigung
- Verkehrsberuhigung in Ortskernen
- Verkehrsberuhigung in Ortskernen
- Verkehrsberuhigung in Ortskernen

Handwritten notes on sticky paper:

- Hindernisse/strukturelle Lastenrad-gerecht machen.**
- Car-Sharing-Angebote schaffen.**
- Ortsdurchfahrt Xören**
Anfahrt u. Abstrup aus mit 100 km/h (Hauptstr.) dann 50 km/h ohne Seitenbegrenzung
- Grundstücke zwischen**
die Straßen als straßenverkehrsrechtliche Großverkehr zu schnell → 30 km/h notwendig
- Zone 30 für Xören**
u. Wardenburg - Einmalkehre - Halte - Sonderauf dem Rad - Schulweg ohne Rad - oder Fußweg - Rechte mit ihren Pferden
- Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit**
Hauptstr. zw. Astrup u. Xören von 100 km/h auf 50 km/h (ebenfalls Schulweg)
- Verlängerung des Ortsausgangs**
auf 100 km/h bis zum Querkanal
- Nutzung der Ortsausgangs**
auf 100 km/h bis zum Querkanal
- Keine städtische**
Fahrerlaubnis für 100 km/h
- Bedacht das aus den Ortskern**
ausfahrend mit dem Auto nach außen
- in Ortskern**
auf 100 km/h
- Fahrerlaubnis**
auf 100 km/h